

Interview



Angelika Klein arbeitet im Hebammenzentrum Adebar-Zyklus in Ingelheim. Sie ist Hebamme seit 1984 und Mutter von zwei erwachsenen Töchtern. Seit 1991 arbeitet sie selbstständig und im Team an verschiedenen Praxisstandorten in und um Mainz.

Am Anfang ist das Leben und Staunen ...

Babys und Musik aus Hebammensicht

Die ersten Lebenswochen sind, wie schon Schwangerschaft und Geburt, besonders prägend für das Neugeborene. Davon sind die MitarbeiterInnen im Hebammenzentrum Adebar-Zyklus in Ingelheim überzeugt. Sie unterstützen und begleiten werdende Mütter und junge Familien.

Das Hebammenzentrum ist der Musik besonders verbunden, denn in seinen Räumlichkeiten finden an zahlreichen Wochenenden im Jahr Fortbildungsveranstaltungen des Instituts für elementare Musikerziehung (IfeM) statt. Die Hebamme Angelika Klein stand „Musik, Spiel und Tanz“ für Fragen zur Verfügung.

••• Wie sieht Ihr Arbeitsalltag aus?

Ich mache Hausbesuche, gebe Kurse im Hebammenzentrum und halte dort auch Sprechstunden ab. Daneben müssen für die Arbeit im Team Absprachen getroffen werden. Leitende und verwaltende Tätigkeiten kommen dazu.

••• Welche Tätigkeiten sind Ihnen besonders wichtig?

Die Geburtsvorbereitung ist mein besonderes Steckenpferd. Ich möchte den Kontakt der werdenden Mütter und Väter zu ihren Kindern stärken. In meinen Kursen setze ich daher neben Entspannung und Suggestion auch hypnotische Elemente ein.

Es ist mir wichtig, die Frauen in ihrer Sinneswahrnehmung, ihrer Selbstreflexion

und Intuition in Bezug auf ihr reifendes Baby zu sensibilisieren. Über die eigene Stimme können sie bereits vor der Geburt einen Kontakt aufbauen. Die Stimme ist auch während der Geburt wichtig.

Durch meine Begleitung in den ersten Wochen nach der Entbindung haben die Frauen zu Hause die Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen, die eigenen Bedürfnisse und die Bedürfnisse des Neugeborenen zu verstehen und sie zu erfüllen.

Bei der Rückbildungsgymnastik setze ich sehr gerne Musik ein, damit sich die Frauen entspannen und ihren Körper wieder wahrnehmen.

Beim Babyschwimmen bin ich fasziniert davon, wie die Babys das Urelement Wasser ganz angstfrei erleben, Freude, tiefe Entspannung und Sicherheit erfahren.

••• Was möchten Sie jungen Eltern gerne mitgeben?

Ich möchte werdenden Eltern gerne vermitteln, dass wir nicht als „gute Eltern“ geboren werden. Wir haben jedoch alle Voraussetzungen dazu, um uns zu „guten Eltern“ zu entwickeln. Dafür dürfen wir Impulse jeglicher Art, Wissen und Hilfe in Anspruch nehmen und müssen kein schlechtes Gewissen dabei haben.

Wir dürfen auch Fehler machen, und wenn wir sie uns eingestehen, können wir Dinge verändern. Wir können uns mit Freude weiterentwickeln und diese Haltung auch unseren Kindern vermitteln. So entsteht eine gute Bindung.

••• Welche Rolle spielt die Musik für eine gute Bindung?

Schon in der Schwangerschaft hört das Ungeborene die Körpergeräusche und die sprechende oder singende Stimme der Mutter. Die Geräusche und die Stimme wirken beruhigend auf das Kind. Der Klang der mütterlichen Stimme vermittelt Sicherheit. Mit Musik können wir außerdem unseren Emotionen Ausdruck verleihen. Das ist eine sehr wichtige Sache. Mit Musik können wir Erwachsene uns mit den Kindern verbinden – und mit der Gemeinschaft. Mit ihr können wir uns entspannen und werden fähig, tiefe Gefühle wahrzunehmen. Musik ist wichtig.

Die Zeitschrift für Musikschule, Kita und Eltern-Kind-Kurse

**Jetzt
im Probe-Abo:
2 Hefte + 2 CDs
für nur
€ 9,90***

4 x im Jahr

- Lieder, Verse und Bewegungsspiele
- Projekte, Geschichten und Basteltipps
- CD mit allen Hörbeispielen
- Bildkarten zum sofortigen Einsatz

Elternbrief

... damit das Singen
und Musizieren zu Hause
weitergeht

CD

... mit Hörbeispielen,
Playbacks und
Kopiervorlagen
als PDF

Bildkarten

... zum sofortigen
Einsatz

Jetzt bestellen bei:

mds Kundenservice
Telefon 0 61 31/24 68 57,
Fax 0 61 31/24 64 83 oder
E-Mail: order@mds-partner.com
oder über: www.musikspielundtanz.de



www.musikspielundtanz.de



* gültig für Bestellungen
innerhalb Deutschlands

 **SCHOTT**

... weil die ersten Jahre so wichtig sind.